

Zum Weiterlesen

Warum es vernünftig ist, die Freiheit zu lieben

[...] Um etwas für „gut“ zu halten, muss ich offenbar meine Interessen berücksichtigen. Zu meinen fundamentalen¹ Interessen gehört aber meine Freiheit, also muss ich meine Freiheit für wertvoll halten. Und wenn ich ein rationaler² Akteur³ sein will, dann muss ich auch dagegen sein, dass andere meine Freiheit einschränken. Also könnte ich versucht sein, eine Regel aufzustellen – und zwar eine, die jeder akzeptieren muss. Nach Kant⁴ unterliegt der Gebrauch der Freiheit dem kategorischen⁵ Imperativ⁶ – also stets nach derjenigen Maxime⁷ zu handeln, von der man wollen kann, dass sie allgemeines Gesetz⁸ werde. Als rationales Wesen muss ich daher so handeln, dass meine Freiheit die Freiheit anderer nicht einschränkt. Denn gäbe es ein allgemeines Gesetz, dass jeder die Freiheit des anderen einschränken darf, dann könnte man letztlich auch meine eigene Freiheit einschränken – und genau das kann ich als rationales Wesen nicht wollen. Ich nehme also gleichsam einen unparteiischen Standpunkt⁹ ein: Als vernünftiges Wesen muss ich zum Schluss kommen, dass Freiheit per se¹⁰ wertvoll ist – und nicht speziell meine eigene. Die Frage ist nur: Warum sollte ich diesen „unparteiischen“ Standpunkt einnehmen? Braucht es wirklich solche ethischen Überlegungen, um den Wert der Freiheit zu begründen? Als rationales Wesen muss ich meine Freiheit für wertvoll halten. Aber nicht, weil Freiheit objektiv nützlich oder moralisch wertvoll wäre, sondern weil ich nur vernünftig handeln kann, wenn ich frei bin. Und die Freiheit der anderen zu achten, ist demnach nicht eine Frage moralischer Regeln, sondern eine des Respekts für die Person.

Thomas Vašek: Denkstücke. Berlin: Suhrkamp 2012, S. 178 f.

Worterklärungen:

¹ fundamental: grundlegend

² rational: vernunftgemäß, aus Vernunft
(Gegensatz: gefühlsmäßig)

³ Akteur: Handelnder

⁴ Kant, Immanuel: deutscher Philosoph (1724–1804)

⁵ kategorisch: unbedingt gültig

⁶ Imperativ: Befehl, Pflicht, Forderung

⁷ Maxime: oberster Grundsatz

⁸ allgemeines Gesetz: allgemeingültige (hier: sittliche) Vorschrift (Gegensatz: persönliche Handlungsregel)

⁹ unparteiischer Standpunkt: Standpunkt eines Unbeteiligten

¹⁰ per se: von selbst, durch sich selbst